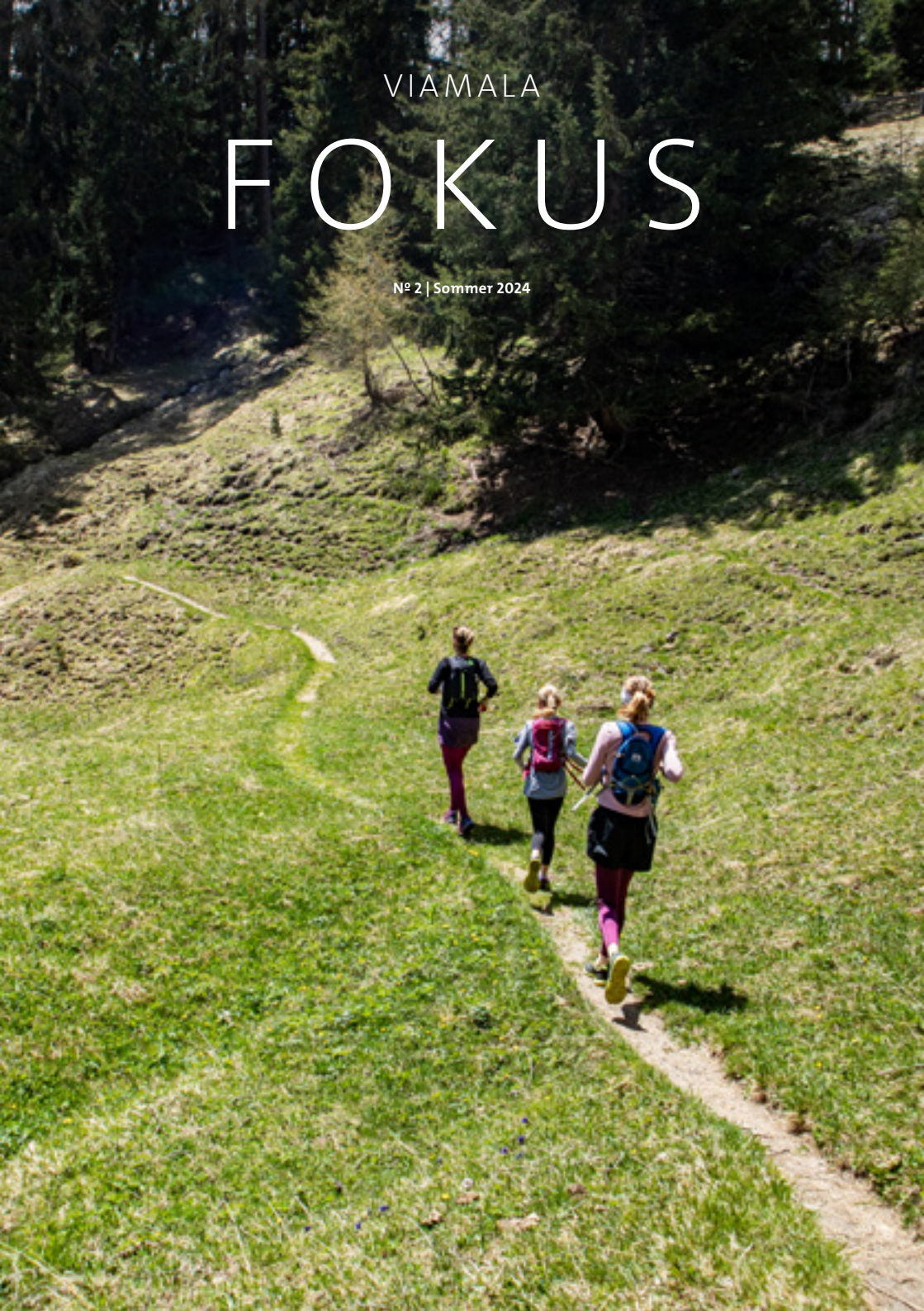


VIAMALA FOKUS

Nº 2 | Sommer 2024



Naturpark Beverin

Rund um den Piz Beverin (2998 m ü. M.) erstreckt sich das Gebiet des Naturpark Beverin. Neun Parkgemeinden haben sich zusammen-ge- und streben eine nachhaltige, wirtschaftliche und soziale Entwicklung an.

Im Auftrag der Gemeinde Safiental führt der Naturpark Beverin die Geschäftsstelle von Safiental Tourismus im Mandat.



Region Viamala

Die Region Viamala bildet die politisch mittlere Ebene der 19 Gemeinden am Hinterrhein. Zu ihrem Aufgaben- gebiet gehören Berufsbei- standschaft, Zivilstandsamt, Betriebs- und Konkurs- amt, Regionalnotariat, Richt- planung und die Regionalent- wicklung.



Viamala Tourismus

Viamala Tourismus ist als regionale Tourismus- organisation sowohl für die Gästeinformation als auch für den Marktauftritt und die Kommunikation für die Talschaften am Hinterrhein zuständig. Die Region ist im natur- und kulturnahen Tourismus positioniert.



TRAILRUNNING

VIAMALA FOKUS

Nº 2 | Sommer 2024

Viamala Fokus erscheint vierteljährlich.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. August 2024

Verteilung in allen adressierten Briefkästen in der Region Viamala und im Safiental. Erhältlich auch bei den Gästeinformationen oder direkt bei den Herausgebenden.

Titelbild: Trailrunning Tour Schamserberg

Herausgebende & Kontaktstellen für Rückmeldungen

Naturpark Beverin
Tel. +41 81 650 70 10
info@naturpark-beverin.ch

Region Viamala
Tel. +41 81 632 15 30
info@regionviamala.ch

Viamala Tourismus
Tel. +41 81 650 90 30
info@viamala.ch

Redaktion

Lars Dünner, Chef Marketing Viamala Tourismus
Florian Frey, Kommunikation Naturpark Beverin
Jolanda Rechsteiner, Geschäftsführerin Safiental Tourismus
Marco Lier, Regionalentwickler Region Viamala

Bildautoren und Bildautorinnen

Bisig Rochelli
Buachlada Kunfermann
Casa Giovanoli
Claudia Caviezel
Coop Familienwanderung
Demateo.com
Florian Frey
Gioanna Meuli
graubünden Trailrun
M. Fasel
Mathias Kunfermann
MusicaAndeer
Naturpark Beverin
Pexels
Reiner Schilling
Shutterstock
Sportvereinigung Andeer
Thomas Rickenmann
Verein Openair Safiental
Verein Viamala e-Mobility Circle
Viamala Tourismus
Vinavant AG
Walter von Marchion

Konzeption Layout

Hü7 Design AG, Thuis / hue7.ch

Umsetzung

Viamala Tourismus

Faszination Trailrunning

Text – graubünden Trailrun

«Dureschnuufa, erleba, gnüüssa» – wahrscheinlich sind das nicht die ersten Worte, die beim Gedanken an Trailrunning in den Sinn kommen. Zeit also, die Mythen rund um die Sportart Trailrunning aufzudecken. Denn eines ist klar: Die Sportart erfreut sich immer grösserer Beliebtheit und immer mehr bewegen sich frei von Tempovorgaben auf den Wegen abseits des Asphalts. Doch was ist es, das all die Trailrunnerinnen und Trailrunner so fasziniert? Wir wollten es wissen und haben eine Familie auf einer Erlebnistrunde begleitet.

Die Tour am Schamserberg, welche in Lohn beginnt und bis hoch zum idyllischen Bergsee Libi führt, eignet sich hervorragend für ein schönes Trail-Abenteuer.

Was soll vor dem Start beachtet werden? Wir bewegen uns im voralpinen Gelände und sind sportlich unterwegs. Die Kleidung muss funktionell sein. Zudem braucht es

zwingend eine Wind- oder Regenjacke sowie etwas zum Trinken. Die Kleinste im Bunde fügt hinzu: Gummibärchen! – Absolut, auch die weltbesten Athleten schwören zwischendurch auf die kleinen Energielieferanten. Natürlich dürfen es auch ein klassischer Riegel, eine Banane oder Nüsse sein. Der Appetit und die Lust, etwas zu essen, variieren und jede oder jeder mag etwas



anderes und das ist auch gut so. Und dieses Detail zeigt sinnbildlich, worum es geht: darum, die Zeit in der Natur zu geniessen, immer gut vorbereitet, aber immer den Genuss im Fokus.

Gut vorbereitet und mit einem gefüllten Laufrucksack ausgerüstet, starten wir in Lohn. Der Start ist ideal zum Warmwerden, denn der Abschnitt durch den Klangwald wird immer wieder durch kleine Stopps unterbrochen. Die Klangstationen wollen ausprobiert werden und gemeinsam wird gelacht. Die ersten zwei Kilometer führen uns auf herrlichen Trails mit Aussicht über das ganze Schams bis nach Mathon. Es geht mal aufwärts, mal abwärts. Wir versuchen, einen Rhythmus zu finden, aufwärts marschierend, sonst joggend und abwärts lassen wir es laufen. In Mathon wissen wir, jetzt geht es aufwärts ... 500 Höhenmeter hoch bis zum Bergsee, dem höchsten Punkt unserer Tour. Wie macht man das? – Ganz einfach: Schritt für Schritt. Die Kinder machen es uns vor, wie man die Freude nicht verliert. Wir zählen Schritte. Nach 50 Schritten kommt eine Challenge.

Eine Pirouette, zehn Liegestütze, ein Handstand, auf einem Bein balancieren und so weiter. Ab und zu machen wir eine kleine Trinkpause mit einem Rundblick und wir sehen, wie schnell wir an Höhe gewinnen. Das motiviert zusätzlich. Neben dem Weg erscheint eine kleine Steinmauer und schon balancieren wir gekonnt auf der Mauer hoch. Tänzeln von Stein zu Stein.

Trailrunning ist gerade deswegen ein faszinierendes Ganzkörpertraining und aktiviert alle Muskeln. Durch die unterschiedliche Belastung und das stete Adaptieren ist Trailrunning äusserst schonend für Muskeln und Gelenke.

Mittlerweile sind wir etwas übermütig und spielen Fangen. Auch wenn abwärts fliehen einfacher scheint, versuchen alle, aufwärts zu entkommen. Wir kreuzen die ersten Schneefelder und werden durch einen Pfiff aufmerksam ... Die Munggen sind auch schon unterwegs. Und plötzlich steht eines vor uns auf dem Hügel. Was es wohl denkt? – Was wir denken? – Wir sind oben! – Die 500 Höhenmeter geschafft.

Oben hat es noch Schnee und es ist etwas windig. Wir montieren unsere Windjacken und die Stirnbänder. Gemeinsam entschliessen wir uns, unseren Snackstopp etwas weiter unten in der wärmenden Sonne zu machen. Unsere Füsse sind durch den Schnee nass, aber das Laufen über die Schneefelder hat sehr viel Spass gemacht. Wir entdecken eine schöne Bank an der Sonne, setzen uns hin und geniessen die Wärme. Einige Gummibärchen versüssen den Moment und die Füsse sind auch bald wieder auf Betriebstemperatur. Also gehen wir die letzten Kilometer an.

Ein paar Meter auf der Forststrasse und dann geht's auf einem Singletrail in den Downhill. Wir halten nochmals kurz an. Denn wer abwärtsrennen will, für den gilt: Konzentration. Zur Vorbereitung gehen wir die technischen Kniffs nochmals kurz durch: Kleine aktive Schritte, immer auf den Fussballen, das Gewicht leicht nach vorne und die Kontrolle des Tempos steuern wir über die Schrittfrequenz. So tänzeln wir langsam los und schauen, wer die schnelleren Beine hat. Der Körper gleitet ruhig über den Trail und die Beine arbeiten wie eine Nähmaschine. Und allen gemeinsam ist ein breites Grinsen im Gesicht.

Laufen macht glücklich, nirgends spürt man das besser als in einem flowigen Downhill. Zu Deutsch: auf einem lieblich und sanft herabführenden Wanderweg. Wir springen über Baumstämme, von Stein zu Stein, zwischen Wurzeln und über Hügel. Den Blick immer ein paar Meter voraus und mit den Armen balancierend schweben wir nach unten. Schon sehen wir die ersten Dächer und schwups erreichen wir bereits wieder einen Klangwaldposten als Vorbote von Lohn. Wir marschieren die letzten Meter und erzählen uns bereits das gerade Erlebte.

Mit einem High five klatschen wir uns ab und gratulieren zur herrlichen Runde.

DIE TOUR – FAKTENÜBERSICHT

Lohn – Mathon – Mursenas – Libi (höchster Punkt) – Nutschias – Lohn

8 km / 500 Hm / 2 Stunden

Die gesamte Tour verläuft auf dem offiziellen Wegnetz von Wanderwege Graubünden. Um den Genuss ins Zentrum setzen zu können, empfiehlt es sich, genügend Zeit einzuplanen und unbedingt auch die Wetterprognosen zu studieren, denn es geht hinauf bis 2000 Meter über dem Meer.

TRAIL-ERLEBNISSE MIT GRAUBÜNDEN TRAILRUN

Der Verein graubünden Trailrun hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam die Entwicklung von Trailrunning mitzugestalten, zu fördern und zu stärken. Der Verein hat verschiedene Angebote, auch in der Region Viamala. Da sind zum Beispiel Trailtreffs: Weil es gemeinsam einfach rund läuft, gibt es die wöchentlichen Trailtreffs, also unkomplizierte öffentliche Laufgruppen für alle! In Thusis, in Rodels oder in Zillis. Oder die interaktive Trailtrophie: Diesen Sommer können auf den schönsten Routen im Kanton Graubünden und neu auch in weiteren Regionen der Schweiz Trophäen gesammelt werden.



grauubuendentrailrun.ch

Neues Boutique-Hotel Casa Giovanoli

Text – Casa Giovanoli

Willkommen im Casa Giovanoli, Ihrem exklusiven Refugium für Slow-Tourismus inmitten der malerischen Landschaft der Region Viamala. Unser familienbetriebenes Boutique-Hotel, eingebettet in das idyllische Dorf Tomils, lädt Sie ab dem 1. August ein, den Alltag hinter sich zu lassen und die Schönheit der Umgebung zu geniessen.

Mit unserem Motto des «Slow-Tourismus» möchten wir Ihnen eine Oase der Entschleunigung bieten. In unseren exklusiven acht Zimmern finden Sie Ruhe und luxuriösen Komfort, während Sie die Natur geniessen.

Ein besonderes Highlight unseres Hotels ist unser eigener Gemüsegarten, der uns mit frischen Zutaten für unser Restaurant Travers versorgt. In einem stilvoll umgebauten Kuhstall gelegen, bietet das Restaurant Travers eine moderne, authentische Atmosphäre und kulinarische Erlebnisse aus regionalen Produkten.

Um die Umgebung auf nachhaltige Weise zu erkunden, stellen wir unseren Gästen kostenlose Fahrräder zur Verfügung. Und für alle, die Körper und Geist in Einklang bringen möchten, bieten wir kostenlose

Yogastunden an. Tauchen Sie ein in die Welt der Entspannung und Achtsamkeit und lassen Sie den Stress des Alltags hinter sich – im Casa Giovanoli.

KONTAKT

Boutique-Hotel
Casa Giovanoli
Dorfstrasse 34
7418 Tumegl/Tomils
Schweiz



casagiovanoli.com
instagram.com/casagiovanoli

Aufwertung von Quell-Lebensräumen im Naturpark Beverin

Text – Tobias Lusti

Quellen sind bislang kaum beachtete Biotope. Dabei sind diese oft kleinen und über die breite Landschaft verstreuten Lebensräume richtige Kleinode mit vielen spezialisierten Arten. Ein Aufwertungsprojekt soll beeinträchtigten Quell-Lebensräumen im Naturpark Beverin helfen.

An Quellen tritt das Grundwasser an die Oberfläche aus. Diese Austrittsstelle ist nicht immer punktuell, sondern kann auch flächig oder teils bachähnlich sein. Bei ungesicherten Quellen ist diese von spezialisierten Pflanzen umgeben, der sogenannten Quellflur. Oft ist diese stark von Moosen geprägt, die das Wasser gut speichern können. So schaffen sie um die Quelle herum ein spezielles Mikroklima, von dem unter anderem diverse Insekten profitieren.

Kleine Wasserlebewesen wie Strudelwurmarten oder Stein- und Köcherfliegenlarven haben sich auf das Leben in Quellen spezialisiert. Auch die Larven des schwarzgelben Feuersalamanders entwickeln sich nur in sehr sauberem Wasser, weshalb von den Salamanderweibchen für die Geburt oft Quellen und Quellbäche aufgesucht werden. In Gebieten mit Kalkvorkommen begleitet in den höheren Lagen der Bewimperte Stein-

brech die Quellbäche, von welchem sich die Raupen des Alpen-Apollofalters ernähren.

Trotz ihrer ökologischen Bedeutung sind Quell-Lebensräume häufig durch bauliche Eingriffe und Trockenlegung oder durch intensive Nutzung des Umlands bedroht. Daher hat der Naturpark Beverin gemeinsam mit Pro Natura und dem Kanton ein Aufwertungsprojekt für beeinträchtigte Quell-Lebensräume ins Leben gerufen. Damit soll die Qualität der Quell-Lebensräume verbessert und für künftige Generationen gesichert werden. In Zusammenarbeit mit privaten Grundeigentümern und Alpengenossenschaften werden konkrete Massnahmen ausgearbeitet. Oft sind bereits einfache Massnahmen wie eine Umplatzierung von Tränken wirksam. Aber auch nicht mehr benötigte, alte Fassungen können zurückgebaut werden, um die Quelle und den Quellbach zu revitalisieren.



Design am Rhein

Text – Fabienne Barras

Auf Frühsommer 2024 wird die neue Plattform «Design am Rhein» lanciert. An diversen Orten entlang der Flussverläufe von Vorder- und Hinterrhein öffnen Kreativschaffende ihre Studios/Werkstätten und geben Einblicke in den Prozess ihrer gestalterischen Arbeit. Das Publikum wird auf eine Reise durch die Regionen eingeladen, um an überraschenden Standorten und in Ausstellungen mehr über die Designbranche in Graubünden und ihre Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft zu erfahren.

Dieses neu geschaffene Format, welches die Regionen entlang des Vorder- und Hinterrheins verbindet, wurde von den Tourismusdestinationen Chur, Viamala, Safiental, Flims Laax, Surselva und Disentis Sedrun initiiert, um ein gemeinsames Angebot zu entwickeln. Angelehnt an erfolgreiche Design-Plattformen in der Schweiz (Lausanne, Zürich, Basel, Bern), tritt mit «Design am Rhein» auch der Kanton Graubünden als wichtige Design-Heimat aufs Parkett. Bei der ersten Edition steht der Zugang zu den

Arbeiten der Kreativschaffenden aus dem oder mit Bezug zum Kanton Graubünden im Vordergrund. Die beiden Rheinverläufe von den Quellen bis nach Chur bilden das verbindende Element.

Es werden persönliche Führungen in Werk- und Produktionsstätten, Meet-and-Greets mit Designerinnen und Designern, Einblicke in die Entwicklung und Vision spannender Bauwerke, Talks in inszenierten Räumen sowie kulinarische Angebote und Lesungen



zum Thema Design geboten. Dabei liegt der Fokus auf dem kreativen Schaffen und dem Blick hinter die Kulissen, an bestehenden oder überraschenden Standorten.

In der Region Viamala findet Design am Rhein in Almens, Cazis und Thusis sowie in Andeer und Umgebung statt. Dabei präsentieren Designerinnen in der Stalla Scuntrada in Almens farbige Textilinstallationen und einzigartige Keramikarbeiten als Reflexion auf die Gesellschaft und unsere Landschaft. In Thusis und Cazis laden Gestalterinnen und Gestalter zum Einblick in ihre Studios ein und der Bündner Verein Mobiglias zeigt das Zusammenwirken von Handwerk und Design auf. In Andeer und Umgebung steht die Verwendung von Materialien aus der Gegend im Vordergrund: Stein, Holz, Granit, Sand. Dabei recherchieren Designerinnen und Designer neue Anwendungen und Formen dieser Materialien, welche für Bäderlandschaften, Innenarchitektur oder Objektdesign verwendet werden.

Umrahmt werden die Ausstellungen von einem Programm, welches persönliche Einbli-

cke in die Denkweise der Kreativschaffenden und deren Vorgehen beim Entwickeln von Skizzen, Materialmustern, Mock-ups bis zum Endprodukt zeigt. Dabei spielen das Verständnis für die Bedeutung von Design in Bezug auf aktuelle Themen, die Verbindung von Produktion und Handwerk sowie einzigartige Raumerlebnisse zentrale Rollen. Der Verein Design am Rhein und alle Beteiligten freuen sich auf spannende drei Wochen und ein abwechslungsreiches Programm entlang der Flussläufe des Rheins.



Vom 27. Juni bis 14. Juli 2024

www.designamrhein.ch
Kuration: Fabienne Barras

«Was wäre, wenn?» 5. ART SAFIENTAL Biennale

Text – Benedikt Joos

«Von der Erde lernen» war 2022 das Thema der Kunstbiennale ART SAFIENTAL. Im gewohnten Zwei-Jahres-Rhythmus geht es nun weiter mit der Freiluftausstellung, und zwar vom 6. Juli bis zum 20. Oktober 2024. «Was wäre, wenn? Stimmen aus der Zukunft» lautet das diesjährige Leitmotiv.

«Was wäre, wenn?» ist mehr als eine rhetorische Frage. Sie soll anregen, aktiv die Zukunft zu gestalten, anstatt nur auf sie zu reagieren. Sie lädt ein, verschiedene Szenarien zu denken und Wege zu finden, um eine zukunftsfähige und nachhaltige Welt aufzubauen.

Kunst kann dabei als Wegbereiter und Wegweiser fungieren. Sie bietet Inspiration und einen Raum für Dialog und Veränderung. Sie schafft einen temporären Ort, an dem die Besuchenden über ihre Rolle in der Welt nachdenken, sich mit der Natur verbinden und ein tieferes Verständnis für die Komplexität und Verletzlichkeit unserer Umwelt entwickeln können.

Die Kunstpositionen finden sich verteilt im Safiental, mit Konzentration um die vier Dörfer Versam, Tenna, Safien Platz und Thalkirch. Die Werke können unentgeltlich und in der Regel rund um die Uhr besucht werden. Zur Ausstellung erscheint ein Ausstellungsführer mit Karte, welcher die genauen Standorte der Kunstwerke und Wissenswertes zur Ausstellung vermittelt. Als Ausstellungszentrum dient das Berghotel Alpenblick in Tenna.

Getragen wird die Biennale erneut von der Gemeinde Safiental und dem Naturpark Beverin, bevor das Projekt ab 2025 in eine eigene Trägerschaft und somit in die Selbstständigkeit entlassen wird.

5. ART SAFIENTAL

Alle zwei Jahre verwandelt sich das beschauliche Safiental in ein Zentrum für Land- und Umweltkunst. Kunstschaffende und kreative Köpfe regen mit ihren Installationen zu einem jeweils wechselnden Schwerpunktthema zum Nachdenken und Handeln an. Die temporären Kunstinstallationen werden nach der Biennale restlos zurückgebaut. Zu den bekanntesten Werken der vergangenen Austragungen gehört das «Null Stern Hotel» des Ateliers für Sonderaufgaben (2016) oder «Transparent Earth» von Lita Albuquerque (2018).



artsafiental.ch

Auf den Spuren des Alten Ägyptens

Text – Viamala Tourismus

Pyramiden, Hieroglyphen und eine geheimnisvolle Höhle – die sechste Ausgabe der Coop-Familienwanderung tourt dieses Jahr unter dem Motto «Der Fluch des Pharaos» und macht wieder Halt in Sarn am Heinzenberg. Ein spannendes Erlebnis für die ganze Familie!

Wanderspass für die ganze Familie, kombiniert mit einer packenden Geschichte zum Mitmachen – so lautet das Konzept der Coop-Familienwanderung. In diesem Jahr öffnet die Veranstaltungsreihe unter dem Titel «Der Fluch des Pharaos» das Tor zur Welt des Alten Ägyptens. Am 1. September 2024 können abenteuerlustige Familien in Sarn am Heinzenberg mitwandern und auf der idyllischen Rundwanderung an verschiedenen Stationen knifflige Rätsel lösen sowie den interaktiven Theatereinlagen folgen.

Diesmal begleiten die Teilnehmenden den jungen Hobbyarchäologen Sam, der in einer geheimnisvollen Höhle ein goldenes Buch mit mysteriösen Hieroglyphen findet. Als er laut daraus vorliest, erweckt er versehentlich Kleopatra, ihren Diener Essam sowie den bösen Pharaon Ramsi und dessen Wächter Malik zum Leben. Sam erfährt, dass Ramsi einen Fluch verhängen will, der die Sonne für immer verdunkeln soll. Um dies zu verhindern, verbündet sich Sam mit Kleopatra und sucht Hilfe bei einer Ägyptologie-Expertin. Auch die Unterstüt-

zung der Besucherinnen und Besucher ist gefragt, um den verhängnisvollen Fluch abzuwehren. Schon vor Beginn der Wanderung erhalten die Kinder per Post die erste Mission zugeschickt und können mit dem online verfügbaren Hörspiel in die Geschichte eintauchen.

INFORMATIONEN

Datum:

1. September 2024

Ort:

Bergbahnen Sarn Heinzenberg

Tickets:



Kontakt

Viamala Tourismus, +41 81 650 90 30
info@viamala.ch

viamala.ch/familienwanderung



Die Parahotellerie wird unterschätzt

Text – Andrea Simoncini

Im Tourismuskanton Graubünden dürfen wir jedes Jahr zahlreiche Übernachtungsgäste beherbergen. Bei Übernachtungen wird häufig an einen Aufenthalt im Hotel gedacht; das Frühstücksbuffet steht am Morgen bereit und stärkt für den Tag, das Zimmer ist jeden Abend frisch gemacht und meist wird auch der Gaumen am Abend im hoteleigenen Restaurant verwöhnt. Weniger im Fokus scheint dabei die Parahotellerie zu sein.

Die Parahotellerie umfasst Unterkunftsbetriebe wie Ferienwohnungen, Maiensässe, Berghütten, Campingplätze und Agrotourismusunterkünfte, die Teile des Hotelservices wie Verpflegung und Zimmerservice nicht anbieten. Mit Blick auf die Zahlen kantonaler Statistiken fällt auf, dass in Graubünden fast so viele Logiernächte in der Parahotellerie wie in der Hotellerie generiert werden. Die Nachfrage ist somit sicherlich gegeben und hoch, wobei dies nicht für den ganzen

Kanton und alle Regionen pauschalisiert werden kann. In der Destination Viamala werden 48 Prozent aller Gästeübernachtungen in der Parahotellerie gebucht (kantonal gesehen sind es 38 Prozent). Unsere Unterkünfte verzeichnen eine durchschnittliche Auslastung von über 40 Prozent.

Offensichtlich generieren diese Unterkünfte viele spannende Zahlen und Statistikinteressierte freuts. Doch die Parahotellerie ist

vor allem für die lokale Bevölkerung und das lokale Gewerbe eine grosse Wertschöpfungsquelle. Durch die Vermietung einer Unterkunft generieren Gastgeber Einnahmen für sich und decken so zumindest die anfallenden Unterhaltskosten ab. Für die Unterhaltsarbeiten werden häufig lokale Unternehmen engagiert. Gäste, welche die Angebote der Parahotellerie nutzen, kaufen ihre Verpflegung in lokalen Geschäften oder Hofläden ein und essen häufig in unterschiedlichen Restaurants. Zudem unternehmen sie diverse Ausflüge zu lokalen Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen. Ob direkt oder indirekt, in der Parahotellerie wird eine grosse Wertschöpfung erzeugt und viele Parteien profitieren zu ihrem Teil an beinahe jedem Gast mit.

In den letzten Jahren haben sich der Markt und das Buchungsverhalten der Gäste stark verändert. Früher wurde noch nach einer Telefonnummer des Vermietenden gesucht, viele Fragen zur Unterkunft gestellt und direkt bei diesem gebucht. Heutzutage buchen Gäste ihre Ferienunterkünfte anhand von ansprechenden Bildern und Objektbeschreibungen meist online. Dabei haben sich grosse Plattformen wie booking.com, AirBnB.com oder e-domizil.ch stark etabliert und spielen eine dominierende Rolle. Die Vermietung über solche Plattformen ist aber nicht kostenlos – üblicherweise wird ein Prozentsatz pro Buchung als Kommission verrechnet. Natürlich steigern diese Plattformen die Sichtbarkeit und das Buchungspotenzial einer Unterkunft, jedoch ist die Entscheidung zur Aufschaltung allen selbst überlassen.

Generell ist das Geschäft mit Unterkünften, wie im Vermietungsgeschäft üblich, mit grossem Aufwand der Vermietenden verbunden. Vor der Anreise der Gäste muss die Miete bestätigt und bezahlt werden. Bei der Anreise muss die Übergabe geregelt sein. Während des Aufenthalts gilt es, allfällige Fragen der Gäste zu beantworten. Zu guter

Letzt muss das Objekt auf Mängel geprüft und gereinigt werden. Das kostet die Vermietenden eine Menge Zeit. Die Vermietung von Unterkünften ist somit kein Selbstläufer und verlangt den Eigentümern viel ab.

Der Auftrag von Viamala Tourismus als regionale Marketingorganisation beinhaltet die Vermarktung der vorhandenen Unterkünfte sowie die Minderung des Aufwands für Vermietende. Wir stellen seit mehreren Jahren allen Vermietenden und Hotels ein Buchungssystem zur Verfügung, mit welchem das Online-Inserat der Unterkunft gepflegt und auf unserer Website ausgespielt werden kann. Zusätzlich fungieren wir für diese Unterkünfte als Buchungsstelle und entlasten so Vermietende in Bezug auf den Gästekontakt, die Buchungsanfragen sowie das Inkasso.

Kürzlich erhielt dieses Buchungssystem ein zeitgemässes Update, welches die Vermietung, das Management sowie die Administration von Unterkünften enorm vereinfacht.

Falls auch Sie vom neuen Buchungssystem profitieren, an dieser Wertschöpfungskette teilhaben und am vielseitigen Angebot der Region Viamala teilnehmen möchten, schalten Sie doch Ihre Unterkunft bei uns auf!

INFORMATIONEN

Ferienwohnung vermieten



Buchungssystem



Kontakt

Viamala Tourismus,
Herr Andrea Simoncini
+41 81 650 90 33
simoncini@viamala.ch



Vielfältiges Wanderbus-Angebot

Der Naturpark Beverin bietet in der Region Viamala mittlerweile sieben verschiedene Wanderbus-Linien an, welche auf die Postautokurse abgestimmt sind. Das Auto kann daher zu Hause bleiben: Der Wandertag lässt sich mit dem öffentlichen Verkehr und dem Wanderbus ideal kombinieren und bequem verlängern.

WANDERBUS VALLE DI LEI

Avers, Abzw. Valle di Lei –

Stausee Valle di Lei und zurück

29.6.–25.8.2024 sowie 5.–20.10.2024 Samstag und Sonntag

Avers, Abzw. Valle di Lei	Abfahrt	10.23
Tunneleingang Valle di Lei	Ankunft	10.35
Stausee, Valle di Lei (Staumauer)	Ankunft	10.38

Stausee, Valle di Lei (Staumauer)	Abfahrt	10.40
Avers, Abzw. Valle di Lei	Ankunft	10.55

WANDERBUS VAL NIEMET

Innerferrera – Alp Niemet und zurück

29.6.–25.8.2024 sowie 5.–20.10.2024 Samstag und Sonntag

Innerferrera, Dorf	Abfahrt	9.20
Innerferrera, Werkhof (PW-Parkplatz)	Abfahrt	9.21
Punt da la Muttala	Ankunft	9.39
Alp Niemet	Ankunft	9.45

Alp Niemet nach Innerferrera	Abfahrt	9.50
Punt da la Muttala	Abfahrt	9.56
Innerferrera, Werkhof (PW-Parkplatz)	Ankunft	10.11
Innerferrera, Dorf	Ankunft	10.12

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Gaudenz AG Andeer
Reservation

Telefon: +41 81 630 75 75

SMS, Whatsapp: +41 79 745 75 75

gaudenz-ag.ch

* Alle Kurse auch am 1. August 2024

Weitere Informationen / Preise / Reservation
siehe Wanderbus-Angebot (QR-Code)



Wanderbus-Angebot
auf einen Blick



viamala.ch/wandern

BUS ALPIN, BEVERIN

Wergenstein – Dumagns – Tguma und zurück

29.6.–20.10.2024, Samstag und Sonntag

4.7.–22.8.2024 und 26.9.–17.10.2024

zusätzlich an Donnerstagen

Wergenstein, Dorf	Abfahrt	8.27	12.27	16.32
Wergenstein, Lavanos	Abfahrt	8.28	12.28	16.33
Wergenstein, Dumagns	Abfahrt	8.33	12.33	16.38
Wergenstein, Tguma	Ankunft	8.56	12.56	16.56

Wergenstein, Tguma	Abfahrt	8.56	12.56	16.56
Wergenstein, Dumagns	Abfahrt	9.14	13.14	17.14
Wergenstein, Lavanos	Abfahrt	9.28	13.28	17.28
Wergenstein, Dorf	Ankunft	9.29	13.29	17.29

WANDERBUS LAI DA VONS

Sufers – Lai da Vons und zurück

29.6.–20.10.2024, Samstag und Sonntag

3.7.–23.8.2024 und 25.9.–18.10.2024

zusätzlich am Mittwoch und Freitag

Sufers, Postauto-Haltestelle	Abfahrt	10.15	15.15
Sufers, Dorfladen	Abfahrt	10.16	15.16
Seeberge, Lai da Vons	Ankunft	10.30	15.30

Seeberge, Lai da Vons	Abfahrt	10.31	15.31
Sufers, Dorfladen	Abfahrt	10.42	15.42
Sufers, Postauto-Haltestelle	Ankunft	10.43	15.43

WANDERBUS VALSERBERG

Hinterrhein – Alp Piänätsch und zurück

29.6.–26.8.2024 sowie 5.–21.10.2024

Samstag, Sonntag und Montag

Hinterrhein, Dorf	Abfahrt	8.30
Alp Piänätsch	Ankunft	8.45

Alp Piänätsch	Abfahrt	8.50
Hinterrhein, Dorf	Ankunft	9.05

WANDERBUS SAFIERBERG

Splügen – Alp Stutz und zurück

29.6.–26.8.2024 sowie 5.–21.10.2024

Samstag, Sonntag und Montag

Splügen, Dorf	Abfahrt	9.20
Alp Stutz	Ankunft	9.35

Alp Stutz	Abfahrt	9.40
Splügen, Dorf	Ankunft	9.55

FESTUNGSBUS CRESTAWALD

Rofflaschlucht – Festungsmuseum Crestawald – Sufers und zurück

6.7.–10.8.2024, Mittwoch, Freitag, Samstag, Sonntag

Andeer, Rofflaschlucht	Abfahrt	10.01	15.01
Festungsmuseum Crestawald	Ankunft	10.08	15.08
Festungsmuseum Crestawald	Abfahrt	10.09	15.09
Sufers, Postauto-Haltestelle	Ankunft	10.14	15.14

Sufers, Postauto-Haltestelle	Abfahrt	11.00	15.50
Festungsmuseum Crestawald	Ankunft	11.04	15.54
Festungsmuseum Crestawald	Abfahrt	11.06	15.56
Andeer, Rofflaschlucht	Ankunft	11.15	16.05

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Herbert Michael Transporte
Reservation

Telefon: +41 79 242 13 90

SMS, Whatsapp: +41 79 242 13 90

herbie.gr

* Alle Kurse auch am 1. August 2024

Weitere Informationen / Preise / Reservation
siehe Wanderbus-Angebot (QR-Code)

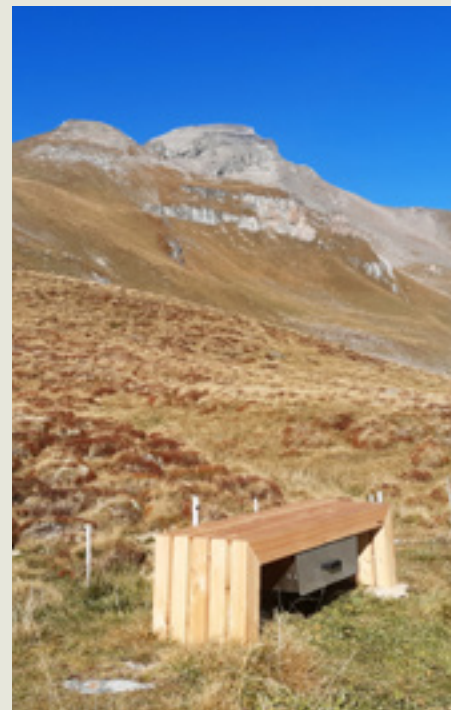


Naturparkfest 2024: Datum vormerken

Die Parkgemeinden zusammenbringen, der Bevölkerung Danke sagen, dem Naturpark ein Gesicht geben: Am Sonntag, 6. Oktober, lädt der Naturpark Beverin zum Naturparkfest im Dorfzentrum von Innerferrera. Passend zum Ort dreht sich alles um Eisen und Holz – inklusive Plausch-Wettkampf der Gemeinden, Kinderprogramm, Musik, Markt und natürlich Speis und Trank.



naturpark-beverin.ch/naturpark-fest



Senda da panorama Val Schons

Hoch über der Val Schons, auf über 2000 m ü.M., verläuft der neue Panoramaweg entlang artenreicher Wiesen und Weiden. Die zwei neuen Beobachtungsbänke laden zum Verweilen mit prächtiger Aussicht ein und versorgen die Gäste mit Informationen zu Wiesen und Weiden.



naturpark-beverin.ch/mianatira



Piazza Culinaria 2024

Ein unvergesslicher Abend erwartet die Besuchenden der Piazza Culinaria. Einheimische aus verschiedenen Bergdörfern der Region Viamala bereiten für die Gäste leckere Gerichte bei sich zu Hause zu. Gegessen wird bei schönem Wetter im Freien. Teilnehmende und Gruppen werden zufällig einer gastgebenden Person zugelost und dürfen sich auf ein regionales 3-Gang-Überraschungsmenü freuen.

Datum: Samstag, 27. Juli 2024

Zeit: 19.00 Uhr

Ort: beim zugeteilten Gastgeber

Kosten: CHF 49.00 pro Person inklusive 3-Gang-Überraschungsmenü, Rotwein (begrenzt), frisches Bergquellwasser

Anmeldung: Onlineanmeldung erforderlich bis am Donnerstag, 18. Juli 2024, begrenzte Teilnehmerzahl



piazzaculinaria.ch



Exkursion «Wald-Klima-Forschung im Safiental»

Im Safiental wird erforscht, ob bereits heute bestimmte Baumarten gefördert werden können, um die Funktionen des Waldes auch im Klima der Zukunft zu sichern. Im Rahmen einer Exkursion gibt das Forstamt Safiental Einblick in dieses spannende Projekt.



naturpark-beverin.ch/jahresthema

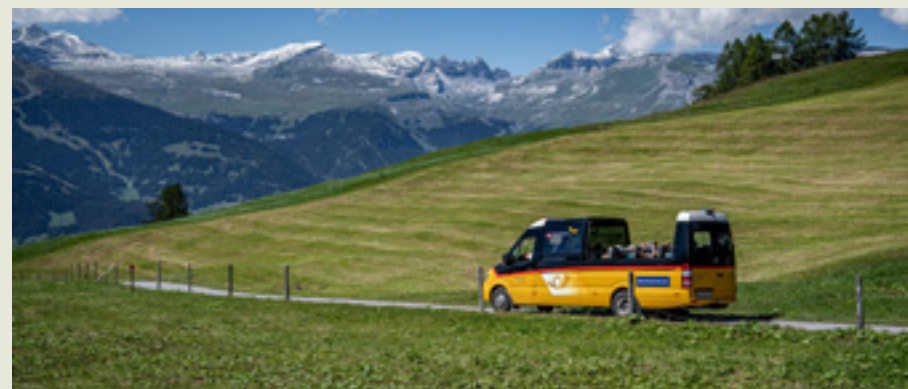


Kultur- und Landschaftsführer überarbeitet

Der «Kultur- und Landschaftsführer rund um den Piz Beverin» ist in komplett überarbeiteter Auflage neu erschienen. Quasi ein Minilexikon zum Naturpark Beverin auf 200 Seiten über Menschen, die hier leben, über Kultur und Geschichte und mit inspirierenden Ausflugstipps. Ein Buch in schlichtem Layout mit wunderbaren Bildern, das in jeden Haushalt und jedes Ferienhaus gehört.



naturpark-beverin.ch/shop



Mit Wind im Haar durch die Rheinschlucht

Der beliebte Rheinschlucht/Ruinaulta-Bus fährt im Sommer 2024 wieder zweimal pro Tag durch die spektakuläre Rheinschlucht. Vom 29. Juni bis 25. August 2024 verkehrt der Cabriobus täglich ab Laax via Valendas, Versam, Bonaduz nach Reichenau-Tamins und retour. Und vom 31. August bis 20. Oktober 2024 jeweils am Freitag, Samstag und Sonntag. Neu ermöglicht die Nachmittagsfahrt nach Imschlacht, Kaffee und Kuchen mit Blick ins Vorderrheintal in einem Maiensässbeizli zu geniessen.



safiental.ch/mobilitaet



Schnupper-/Lehre beim Naturpark Beverin

Ab August 2025 bietet der Naturpark Beverin eine Lehrstelle als Kauf-frau/-mann im Bereich Dienstleistung und Administration in Wergenstein an. Du lernst, mit Zahlen zu jonglieren, die Region mit Einheimischen voranzutreiben, Anlässe zu organisieren und vieles mehr. Interessiert? Dann melde dich bei Carola Derungs, carola.derungs@naturpark-beverin.ch.



naturpark-beverin.ch/lehrstelle



Ein Retreat nur für Frauen – im Bandli-Stall Valendas

Vom 30. Oktober bis 3. November 2024 findet in Valendas ein Frau-sein-Retreat mit Annika Görden statt. Die Teilnehmerinnen schenken sich und ihrer Weiblichkeit in diesen vier Tagen Zuwendung und Liebe – dies durch gemeinsames Yoga, Meditation, Klang, Tanz und Gesang. Übernachtet wird im «Gasthaus am Brunnen». Die gemeinsamen Aktivitäten finden im BandliStall von Familie Müller-Stalder statt. Ab CHF 1560.00/Person. Reservation via Safiental Tourismus.



safiental.ch/ferienangebote

Michael Herzig «Landstrassenkind»

Text – Buachlada Kunfermann

Stellen wir uns vor: Junge Frau, unverheiratet, wird wegen Schwangerschaft in Hindelbank, dem Schweizer Frauengefängnis, gefangen gehalten. Freigelassen wird sie erst, nachdem sie eingewilligt hat, ihr neugeborenes Kind in eine Pflegefamilie zu geben. Verbrochen hat die junge Frau nichts, ausser dass sie unverheiratet schwanger und eine Jenische ist. Das ist in der Schweiz doch nicht möglich, werden jüngere Menschen von heute sagen, und doch ist es passiert, und zwar vor gar nicht so langer Zeit. Ältere Menschen ahnen es: Mitte des letzten Jahrhunderts gab es das Projekt «Kinder der Landstrasse». Mit diesem Projekt sollten Zigeuner, wie sie damals genannt wurden, sesshaft gemacht und zu «anständigen» Menschen erzogen werden. Das Projekt von Pro Juventute lief bis in die 1970er-Jahre. Erst durch die Artikel von Hans Caprez im «Beobachter» wurde das Projekt eingestellt. Die Auswirkungen des Projektes «Kinder der Landstrasse» waren für die Betroffenen katastrophal. Eine der betroffenen Familien war die Familie Mehr aus Almens.

Mariella Mehr war die junge schwangere Frau in Hindelbank, Christian ihr Sohn. Mariella Mehr schrieb sprachmächtig eindrückliche Bücher, die nicht so schnell in Vergessenheit geraten. Sie wurde eine wichtige Stimme für die Sache der Jenischen.

Christian Mehr, geb. 1966 in Hindelbank, wuchs bei Pflegefamilien und in Kinderheimen auf. Dass das nicht gutgehen konnte, ist nicht verwunderlich. Eine Beziehung

zu seiner Mutter Mariella war erst sehr spät möglich.

Michael Herzig, der Autor des vorliegenden Textes, hat mit Christian Mehr lange Gespräche geführt und gibt ihm eine Stimme. Es lohnt sich, dieser Stimme zuzuhören und das Buch zu lesen. Wir erfahren dabei, welche Rolle die damalige Vormundschaftsbehörde Domleschg spielte, welchen Auftrag die Psychiatrische Klinik Waldhaus in Chur sich selber gab, wie einzelne Betreuerinnen von Pro Juventute Leid über die Familien brachten. Und wie die Gesellschaft dabei wegschaute.



buachlada.ch



Buchweizen-Pfannkuchen Bündner-Style mit Mangold und Ziegenfrischkäse

Text – Gasthaus Alpenrose Innerferrera, Gabi und Christian Hefti

Buchweizen ist keine Getreideart, sondern gehört zu der Familie der Knöterichgewächse und ist somit glutenfrei. Die Vegetationsdauer des Buchweizens beträgt nur 10–12 Wochen. Dadurch ist ein Anbau auch in höheren Lagen möglich. Der Buchweizen-Pfannkuchen (Galette bretonne) hat seinen Ursprung in der Bretagne, Frankreich. Es liegt uns am Herzen, in der «Alpenrose» in Innerferrera mit Produkten aus der Region zu kochen. Zum Beispiel beziehen wir die Ziegenmilchprodukte aus der Sennerei in Sufers und das Gemüse nach Saison und Verfügbarkeit von Nicole Niederhauser in Ausserferrera. Wussten Sie schon, dass das Brot in unserer kleinen Bäckerei von Hand gefaltet wird, eine natürliche Teiglockerung und lange Reifedauer erfährt und dadurch fantastisch im Geschmack ist und lange frisch bleibt?

BUCHWEIZEN-PFANNKUCHEN BÜNDNER-STYLE MIT MANGOLD UND ZIEGENFRISCHKÄSE

Rezept für 4 Personen

Zutaten Teig:

150 g	Gran-Alpin-Buchweizenmehl
125 ml	Milch
125 ml	Wasser
1	Ei
1	Prise Salz
	Butter zum Ausbacken

Zutaten für die Füllung:

200 g	Mangold oder Blattspinat
160 g	Ziegenfrischkäse aus der Region
4	Eier für Spiegelei
1	kleine Zwiebel
1	Knoblauchzehe
	Salz, Pfeffer, Muskatnuss
	etwas Butter

Zubereitung

Teig herstellen und für mindestens 1 Stunde ruhen lassen. Für die Füllung Zwiebeln und Knoblauch fein hacken. Butter in einer Pfanne schmelzen. Zwiebeln und Knoblauch dazugeben und glasig dünsten. Den gewaschenen und in Streifen geschnittenen Mangold (Blattspinat nur waschen) hinzufügen und vermengen, bis er zusammenfällt. Abschmecken mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss. Flüssigkeit noch etwas einkochen lassen. Ziegenfrischkäse zur Vorbereitung in Scheiben schneiden. Pfannkuchen dünn in einer beschichteten Pfanne ausbacken. Mit der Füllung starten, wenn sich die Ränder leicht von der Pfanne lösen lassen. Je ein Viertel des vorbereiteten Mangolds auf den Pfannkuchen verteilen, gleichmässig mit Ziegenfrischkäse bestreichen, dann alle vier Seiten einklappen und andrücken. Mit einem gebratenen Spiegelei servieren.



viamala.ch/rezepte



Ein autonomer Bus für Thusis?

Text – Marco Lier

Im April 2024 fand der zweite «Viamala e-Mobility Circle» statt, diesmal in der Story Thusis. Dabei stellten eine Projektgruppe und eine Schulklasse innovative Ideen rund um die Mobilität in einer alpinen Region vor und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten diese Ideen in einer Projektwerkstatt gleich noch weiterspinnen.

Was bedeuten die Themen Energie und E-Mobilität für eine alpine Region, dünn besiedelt mit grossen Distanzen? Wie schätzen die Jungen die neuen Angebote ein und was erhoffen sie sich von der Mobilität der Zukunft? Dies waren einige der Leitfragen, welche am «Viamala e-Mobility Circle» an diesem verregneten Abend in der Story Thusis diskutiert wurden.

Die Region Viamala hat in ihrer neuen Regionalstrategie unter anderen die Schwerpunkte Energie und Mobilität gesetzt. Schliesslich ist sie einerseits seit Jahrhunderten eine Transitregion, die von der Mobilität lebt. Und andererseits ist sie eine starke Wasserkraftregion und kann mit ihrer eigenen sauberen Energie neue Akzente in der Mobilität setzen und gleichzeitig die Wertschöpfung in der Region behalten. Diese Überlegungen bildeten den grossen

Rahmen, den die Region Viamala für die Themen des Abends absteckte.

Eine Sekundarklasse aus Thusis stellte dann in amüsanten Rollenspielen vor, wie die Mobilität der nahen Zukunft aussehen könnte, mitsamt Konsequenzen für Bezahlung oder Datenschutz. Die Transportmittel sind vielfältig, sie reichen von fast schon gewöhnlichen E-Bikes bis zu einer selbst entwickelten E-Vespa.

Anschliessend stellte die Region Surselva ein Pilotprojekt mit E-Tuk-Tuks vor, welche die Lücke auf der «letzten Meile» in Bergregionen abdecken könnten. Die Region testet den Einsatz dieser dreirädrigen Mietvehikel in Disentis/Mustér als lokale Transportmittel (inklusive Skiträger) und in der Val Lumnezia auf etwas längeren Strecken. In der Region Viamala könnten

diese Tuk Tuks zuerst einmal als Mietfahrzeuge für Campinggäste zum Einsatz kommen, in einem späteren Schritt vielleicht auch als Verbindung zwischen den Bahnhöfen im Tal und in den Dörfern am Berg.

Den Hauptteil des Abends nahm aber die Vorstellung eines neuen, innovativen Projekts ein: die Planung eines autonomen Ortsbusses in und um Thusis. Dafür sind noch viele Hürden zu nehmen. Die technischen Anforderungen sind vergleichsweise einfach zu erfüllen, die rechtlichen schon etwas schwieriger: Hier braucht es eine Sonderbewilligung des Bundesamts für Strassen.

Der grösste Stolperstein liegt aber wie so häufig bei den Finanzen. Eine dünn besiedelte Bergregion – und dies gilt auch für das Regionalzentrum Thusis – kann nie die Frequenzen wie in städtischen Gebieten erreichen, die für einen finanziell tragbaren Betrieb nötig wären. Deshalb sind in diesem Umfeld autonom fahrende Busse prinzipiell eine sinnvolle Idee. Bis auf Weiteres braucht es jedoch auch in autonom fahrenden Bussen immer noch Begleitpersonen. Wenn diese aber regulär angestellte Chauffeure wären, geht das Konzept finanziell nicht auf. Deshalb kommt hier eine einzigartige, innovative Idee ins Spiel, nämlich dass eine Gemeinschaft von engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern den Betrieb des Busses ermöglicht.

Die Projektgruppe stellte zuerst die wichtigsten Aspekte ihrer Grundidee im Plenum vor, anschliessend diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen einzelne Fragen im Detail, was wiederum für die Ausgestaltung des Projekts wichtigen Input lieferte. Mit diesen ergänzten Ideen hat die Projektgruppe inzwischen einen Finanzierungsantrag beim Bund gestellt.

So ein Projekt braucht viel Geduld. Es sind noch viele Hürden zu überwinden, bis dieser autonome Bus durch die Thusner Strassen rollen kann. Doch die Grundlagen für das Projekt im Rahmen der Regionalstrategie sind bereit, die Idee fährt schon mal auf guten Wegen durch die Region Viamala.



INFORMATIONEN



Kontakt
Regionalentwicklung der Region Viamala
+41 81 632 15 33, marco.lier@regionviamala.ch



vemc.ch



Bündner Schätze auf Reisen

Text – Projektorganisation «500 Jahre Freistaat der Drei Bünde»

Der Kanton Graubünden feiert 500 Jahre Freistaat der Drei Bünde und schickt ein Minimuseum auf Reisen. Auf der Tournee sammelt die Ausstellung persönliche Schätze der Bündner Bevölkerung und zeigt Überraschendes zur Geschichte und Kultur Graubündens.

Ausgehend vom Bundesbrief von 1524 hält der Wandercontainer Einblicke in die facettenreiche Bündner Geschichte und Kultur bereit. Das Minimuseum bietet ein mehrdimensionales Erlebnis und präsentiert Kulturgüter aller Art. Das Herzstück der Ausstellung, ein grosser Setzkasten, wird gefüllt mit persönlichen Schätzen aus allen Regionen. An jedem Tourneestopp sind die Bewohnerinnen und Bewohner eingeladen, am Schatzsammeltag ein Objekt mit Bezug zur Heimat vorbeizubringen und als Leihgabe mit auf Reisen zu geben. Als Beispiel aus der Region Viamala sendet Rebecca Clopath Wasser aus Lohn mit auf die Reise. Mit ihrem Bündner Schatz zeigt sie auf, dass Wasser für sie Lebendigkeit bedeutet, es ist die Quelle und der Reichtum für Mensch und Natur im Kanton.

Welche Geschichte haben Sie zu erzählen? Bringen Sie Ihren Schatz vorbei!

Schatzsammeltag Andeer: 17. August, direkt beim roten Wandercontainer vor dem Mineralbad.

INFORMATIONEN

«Bündner Schätze auf Reisen», 10. bis 20. August 2024 in Andeer mit umfangreichem Begleitprogramm.



500.gr.ch/wanderausstellung

musicaAndeer – ein junges Klassikfestival im Schams

Text – Morris Wolf

Vom 27. bis 29. September 2024 bringen Stars der Klassikszene wie Christian Zacharias oder Esther Hoppe gemeinsam mit aufstrebenden Talenten die reformierte Kirche in Andeer zum Klingen. Das Festival musicaAndeer lädt ein, Kammermusik in all ihren Facetten zu entdecken – umgeben von der Schamser Bergwelt.

Schon zum dritten Mal wird Andeer für ein verlängertes Wochenende zum Reiseziel für Kammermusikbegeisterte aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus. An fünf Konzerten wird ein breit gefächertes Programm zu hören sein, von Barockmusik auf historischen Instrumenten des Tessiner «Concerto Scirocco» bis hin zu zeitgenössischen Werken, welche die deutsche Sopranistin Sarah Maria Sun mitbringen wird. Die beiden 28-jährigen Festivalgründer – der Pianist Sergey Tanin und der ETH-Doktorand Morris Wolf – riefen musicaAndeer 2022 mit der Absicht ins Leben, jungen Talenten im Wechselspiel mit international gefragten Stars eine Plattform zu bieten. In der reformierten Kirche Andeer mit ihrer ausserordentlichen Atmosphäre sind die Konzerte nicht nur aus nächster Nähe zu erleben, sondern es ergeben sich daraus auch immer wieder Möglichkeiten für den direkten Austausch mit den Musikerinnen und Musikern.

Vom Eröffnungskonzert mit der Schweizer Geigerin Esther Hoppe und Sergey Tanin, welche die Werke von Mozart und Prokofiev interpretieren, bis zum Abschlusskonzert mit dem Pianisten Christian Zacharias, der über seine lange Künstlerkarriere hinweg das Publikum weltweit in den grössten Konzertsälen begeistert hat, lädt musicaAndeer alle Musikliebenden ein, Kammermusik unter der Herbstsonne des Schamsertals zu erleben.

INFORMATIONEN

musicaAndeer, reformierte Kirche
27. bis 29. September 2024



musicaandeer.ch

«Magic Wood»-Crowdfunding-Rettungsaktion

Text – Markus Niederdorfer

Der «Magic Wood», eine weltbekannte Topdestination der Boulderszene, befindet sich in Schieflage. Seit seiner Entdeckung am Ende des letzten Jahrhunderts hat der Wald viel von seinem Zauber verloren, lockte jedoch im letzten Jahr wieder zwanzigtausend Besucherinnen und Besucher an. Um den angrenzenden Campingplatz weiterführen zu können, sind erhebliche Investitionen erforderlich.

Aufgrund unzureichender finanzieller Mittel, um die strengen Auflagen des Kantons zu erfüllen, hat Ferrera ein Crowdfunding-Projekt ins Leben gerufen. Mehr als ein Drittel des Erlöses fliesst direkt in das regionale Gewerbe und eröffnet den Spendenden Zugang zu vielfältigen Attraktionen der Region Viamala. Zusätzlich soll das Projekt Aufschluss darüber geben, aus welchen Regionen die Besuchenden des «Magic Wood» stammen, wobei man auf erhebliche finanzielle Unterstützung aus der Boulder-Community setzt. Diese Gemeinschaft ist ein zentraler Stützpfeiler der Neuausrichtung des Bouldergebiets.

Falls das Projekt scheitern sollte, sieht sich die Gemeinde gezwungen, die Besucherzahlen zu reduzieren. Dennoch bleiben die Maskottchen «Tscholi» und «Tschätta» optimistisch. Sollte das Ziel nicht erreicht werden, würden sie ihren Wald zurückerhalten, was diesem die Chance gibt, sich von den Strapazen der letzten Jahre zu erholen und wieder an Naturzauber zu gewinnen. Viele Einheimische würden diesen Schritt begrüßen, da das Val Ferrera neben dem «Magic Wood» noch weitere Schönheiten zu bieten hat.

Dazu zählen die Rundwanderwege in Inner- und Ausserferrera, das Bergbaumuseum, Wanderungen im Val Niemet, Val Nursera, nach Cresta oder Starlera, die Staumauer Valle di Lei und vieles mehr. «Tscholi» und «Tschätta» werden weiterhin die Schönheiten des Val Ferrera bewerben und versuchen, die Herzen von Outdoorfans zu erobern.

Das Val Ferrera steht den Besuchenden weit offen. Anfang Juli wird die neue Brücke zum Südeingang des «Magic Woods» eingeweiht. Dieser spektakuläre Zugang über eine Stahlseilhängebrücke, die auf Felsen gebaut ist, wird sicherlich ein weiterer Blickfang.

INFORMATIONEN

Weitere Informationen über das Crowdfunding und die notwendigen Investitionen sind über die Webapp abrufbar.



magicwood.app



Valendas feiert 20 Jahre Dorfentwicklung

Das historische Dorf Valendas mit dem grössten Holzbrunnen Europas hat eine wechselhafte Geschichte hinter sich. Die Entwicklung der letzten 20 Jahre vom «abgehenden Dorf» zum Vorzeigeobjekt für eine nachhaltige Dorfentwicklung soll anlässlich des Dorffestes am 15. September 2024 zusammen mit der Bevölkerung und allen Interessierten gebührend gefeiert werden.

Seine Blütezeit erlebte Valendas im 17. und 18. Jahrhundert. Davon zeugen die stolzen Patrizierhäuser und die fast städtisch anmutende, enge Bebauung. Mit dem Wegfall der Söldnerdienste, des Säumertums und dem Verlust politischer Ämter verlor das Dorf die wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Grundlagen für eine Weiterentwicklung und wandelte sich zu einem einfachen Bauerndorf. Entvölkerung und jahrzehntelange Stagnation waren die Folgen. Gegen Ende des letzten Jahrhunderts war in Valendas der Glaube an eine Zukunft auf dem Nullpunkt. In einem Filmporträt von 1977 vom Schweizer Radio und Fernsehen wird Valendas selbst von Einheimischen als «abgehendes Dorf» bezeichnet. Dank dem Einsatz engagierter Einheimischer, der Stiftung und des Vereins Valendas Impuls sowie privater Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer konnten einige Häuser restauriert und die Plätze mit Leben gefüllt werden. Aufgrund dieser und weiterer Massnahmen gilt Valendas heute als Vorzeigeobjekt für eine nachhaltige Dorfentwicklung.

Anlässlich des diesjährigen Dorffestes können, neben vielen weiteren Angeboten für Jung und Alt, einige Meilensteine dieser Dorfentwicklung besichtigt werden. So das historische Jooshuus (das mutmasslich älteste erhaltene Haus in Valendas), die Ausstellung über die Dorfentwicklung von Valendas im Stall des Jooshuus sowie weitere historische Bauten.

Heute ist Valendas ein lebendiges Dorf. Die Stiftung und der Verein Valendas Impuls freuen sich über viele Besuchende.

INFORMATIONEN

Dorffest, **15. September 2024**
Detailprogramm und weitere Informationen unter www.valendasimpuls.ch



valendasimpuls.ch

OPENAIR RHEINWALD IN NUFENEN

Tanzen, feiern, zelten – das Festival für Jugendliche, Erwachsene und Familien. Rock und Folk am Freitag und Samstag, Ausklang am Sonntag mit Brunch und Ländlerkapelle.

12. bis 14. Juli 2024 – Türöffnung Freitag, 12 Uhr



openair-rheinwald.ch



EIN EREIGNIS FERNAB VON ZÄUNEN UND MENSCHENSCHLANGEN

Das Openair Safiental findet im Studahüschwald bei Safien Platz statt. Von Punkrock, Funk, Reggae und Indie über Rock, Jazz und Folk ist für jeden Geschmack etwas dabei. Tickets sind online und an der Abendkasse vor Ort erhältlich.

19. bis 21. Juli 2024 – Musik ab Samstag, 15 Uhr



openair-safiental.ch

41. RADBERGRENNEN ANDEER-JUF

Jetzt gilt es, noch fleissig zu trainieren – denn schon bald findet wieder das legendäre Radbergrennen Andeer-Juf statt. Das sportliche Radrennen ins Avers wird ergänzt mit einem Kindervelorennen in Andeer und einer gemütlichen Festwirtschaft.

Radrennen mit Festprogramm am 11. August 2024



andeer-juf.ch



VERANSTALTUNGSKALENDER

Sämtliche Anlässe, Kurse und Ausstellungen finden Sie jederzeit im Online-Veranstaltungskalender.

viamala.ch/veranstaltungen

safiental.ch/veranstaltungen